

Wohlbefinden der Familie beiträgt. Hierin liegt eine hohe sittliche Bedeutung des Gartenbaues und ein Fingerzeig zu mancher Besserung unserer socialen Verhältnisse.“

Der sittliche Einfluß des Gartenbaues ist für alle diejenigen, deren Sitten und Gesinnungen mangels einer guten Erziehung und einer Gelegenheit zur Fortbildung oft in Rohheit und Lieblosigkeit ausarten, von unzweifelhafter Bedeutung. Wer selbst Pflanzen und Bäume zieht und pflegt, kann keine Baumfrevel begehen! Wer täglich die Vorgänge der Natur im keimenden, blühenden, duftenden Gärtchen beobachtet, kann nicht hart und lieblos gegen seine eigenen Kinder sein!

Die vorstehenden Angaben finden in den langjährigen Beobachtungen des Verfassers von Arbeitergärten in norddeutschen Hafenstädten, sowie nicht zum wenigsten aus eigener Thätigkeit desselben im Gartenbau ihre Bestätigung. So erheblich auch, bei rationeller Ausbeutung, der Ertrag solcher Kleingärten werden kann, so kommt doch dieser für den Kleingartenbebauer erst in zweiter Linie in Betracht, seine Wertschätzung des Gärtchens ruht überwiegend auf ideellen Gründen. Für den auf dem Lande ansässigen Kleingartenbebauer aber hält die Wertschätzung seines Gartens das Verlangen zurück, seine Lage mit der des städtischen Fabrikarbeiters zu vertauschen. Entschließt sich derselbe dennoch zum Eintritt in die lohnendere Fabrikarbeit, so klammert er sich so lange als möglich an sein kleines Besitztum und sucht unter Ausbürdung großer Beschwerlichkeiten die Pflege seines Gartens auch unter den neuen Verpflichtungen noch fortzusetzen. Er weiß, daß das Selbstgepflanzte fortwächst und Früchte zeitigt, während er drinnen in der Fabrik hämmert und feilt. Auch fühlt er den wohlthätigen Einfluß, den die frische gesunde Landluft und die Gartenkultur auf sein eigenes Gemüt und seinen Körper ausübt, wenn er den ganzen Tag in geschlossenen, staubigen Räumen zubringen muß. Und schließlich fühlt er auch recht gut, daß man sich der Steigerung der Lebensansprüche in der Stadt nur schwer entziehen kann, und daß der oft recht geringe Verdienst viel weiter reicht in der Einfachheit des Landlebens, und mit Zuhülfenahme der selbsterzeugten Gartenprodukte. Oder liegen andere Beweggründe vor, wenn wir lesen<sup>8)</sup>, daß Bergarbeiter täglich einen stundenlangen Weg

<sup>8)</sup> Täglichsbeck, Die Belegschaft der Bergwerke und Salinen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, Bd. 1, Dortmund 1895.